

leiden werden, als durch den Eintritt des H[er]rn Winter die Handlung neue frische Kräfte gewinnt.

Mit hochachtungsvollster Verehrung

Ew. Hochwohlgebohren

ergebenste Diener

Mohr u. Zimmer.

Nota über das, was mit nächstem Postwagen als ver[s]angt an Sie abgeht.

1. Fouqué Held d[es] Nordens 2 Th[e]ile	f 4,—
1 Adelnungs Mithridates II. u. III. 1.	12,20
1 Stolbergs Religionsgeschichte 8. 9.	9,30
1. v. d. Hagen Narrenbuch	3,—
1. G. v. Müllers Werke 16—18ter Band	9,—
1. Winkelmanns Gesch. d[er] K[unst] 5. Bd.	6,45
1. Jahrb. d. Liter. 1812 1. 11 u. 12. H[eft].	
1. Jahrb. d. Liter. 1814 3. u. 7—12. H[eft]	
1. Jahrb. d. Liter. 1815 1—5, 8—10 H[eft].	
Für unsre Zahlung an Frau v. Chezy Th. 3— pr. Ct.	5.10
Das übrige z[um] Theil noch nicht fertige folgt nach.	

74.

August Wilhelm Schlegel an Mohr und Zimmer.

Lausanne d[en] 6 Jul[us] 1815

Ew. Wohlgeb[ohren]

werden verzeihen, daß eine kleine Reise, die Nähe des Kriegsschauplatzes, und die Spannung auf die Entwicklung der gegenwärtigen Begebenheiten, mich abgehalten, Ihren Brief vom 17ten Jun[i] früher zu beantworten. Sie haben vermuthlich selbst in dieser unruhigen Zeit, auf welche jedoch hoffentlich bald eine dauerhafte Ruhe folgen wird, wenig Muße für Ihre Geschäfte übrig gehabt.

Ich hatte verstanden, daß Ew. Wohlgeb[ohren] von dem ersten Bande der Dramaturg[ischen] Vorlesungen, eine größere Anzahl Exemplare zu drucken wünschten. Da es aber nur darum zu thun ist, den noch vorhandenen Vorrath des 2ten u[nd] 3ten Bandes zu ergänzen, so versteht es sich von selbst, daß ich für einen so geringen Nachschuß keine Vergütung begehre. Gegen die Zeit, daß die noch vorhandenen 100—150 Exemplare zu Ende gehen werden, bitte ich Ew. Wohlgeb[ohren] mich zu benachrichtigen, um alsdann auf die

119